



Buchhaltung im Fluss

CIBER Deutschland optimiert Zahlungsverkehr beim Armaturenhersteller Grohe

Unternehmen sind täglich mit einer großen Menge an Informationen zu Eingangszahlungen, sogenannten Zahlungsbillets, sowie unzähligen Zahlungsforderungen befasst – Vorgänge, die große personelle und zeitliche Kapazitäten binden. Das trifft auch auf den weltweit aktiven Armaturenhersteller Grohe zu, der allein um die 25.000 Zahlungsbilletspositionen im Monat bearbeiten muss. Der Lösungsansatz: Eine automatisierte Verarbeitung des Zahlungsverkehrs, die auf dem bereits bestehenden SAP-R/3-System aufsetzt. CIBER Deutschland mit seinen eigenentwickelten Add-On-Tools „SpeedAvis“ und „Klärungspostenmanagement“ nahm die Herausforderung an. Das SAP-Beratungshaus stimmte die Produkte auf die internen Prozesse ab und optimierte damit die Prozesslandschaft. Die Bilanz des Projekts: eine effizientere Buchhaltung, eine erfolgreiche Unterstützung des Vertriebs – und eine profitable Lösung für die Grohe AG.

Die Grohe AG – Armaturen für die Welt

Fließendes Wasser in Bad und Küche – ein Luxus, der inzwischen zur Selbstverständlichkeit für die meisten Menschen geworden ist. Die Armatur, über die das Wasser zum Verbraucher gelangt, stammt nicht selten von der Grohe AG. Sie ist Europas größter und mit rund acht Prozent Marktanteil ein weltweit führender Hersteller von Sanitärarmaturen. Seit über sieben

Jahrzehnten liefert das Unternehmen sanitärtechnische Produkte und Systeme und konnte in dieser Zeit seine Bekanntheit kontinuierlich auf- und ausbauen. Grohe steht für eine hochwertige Verbindung von Qualität, Design und Technologie und wurde bereits vielfach für seine innovativen Produkte und technischen Lösungen prämiert.

Komplexität durch Vielfalt

Bei einem großen international agierenden Wirtschaftsunternehmen wie der Grohe AG – mit einer Vielzahl von Fertigungsstätten



**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

was hilft in der Krise wirklich? Was sind die richtigen (Einspar-)Maßnahmen? Kaum ein Unternehmen, das sich im Moment nicht diese Fragen stellt und dabei die IT auf den Prüfstand stellt. Denn jeder Unternehmensbereich muss beweisen, dass er in Sachen Effizienzsteigerung Antworten bereithält. Den Ausschlag geben jetzt smarte Tools, cleveres Projektmanagement - und ein geeigneter Lösungspartner. Lesen Sie in unserem aktuellen Newsletter zum Beispiel, mit welchen SAP-Add-ons der Armaturenhersteller Grohe seine Buchhaltung zum Fließen gebracht hat. Oder wie der Druckfarbenspezialist Flint Group zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen hat - durch die Kombination eines SAP-Upgrades mit einer automatisierten Unicode-Umstellung.

Wie immer wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre - und einen guten Endspurt im Krisenjahr.

**Ihr Jörg Dietmann
Vorstandsvorsitzender
CIBER Deutschland**



Thomas Tetzlaff
Leiter Debitorenbuchhaltung Grohe AG

inhalt

- 1 im überblick**
Buchhaltung im Fluss
- 4 background**
Smartes Projektmanagement - Zwei Projekte auf einen Streich
- 6 presspiegel aktuell & impressum**

und Vertriebsstandorten – müssen Buchhaltung und Vertrieb eine immense Anzahl von Rechnungen und Klärungsfällen bearbeiten. Die Erfassung und Prüfung der eingehenden Zahlungsavise verschlang in der Vergangenheit viel Zeit. Gerade ihre manuelle Bearbeitung durch den damit befassten Sachbearbeiter band enorme Kapazitäten. Ebenso verhielt es sich bei forderungsbedingten Klärungsfällen, also der Abwicklung von Zahlungsabzügen oder -kürzungen. Hohe Durchlaufzeiten für einen einzelnen Klärungsfall mussten in Kauf genommen werden, unübersichtliche Zuständigkeiten und ein beträchtlicher Aufwand bei der Erstellung von Ablehnungsschreiben kennzeichneten die Arbeitsprozesse.

Neuer Schwung durch verschlankte Arbeitsprozesse

Eine Veränderung war nötig. Buchhaltung und Vertrieb bei Grohe suchten gemeinsam nach einer Lösung, die an das bereits implementierte SAP R/3-System anknüpfen sollte. Die Entscheidung fiel für zwei Eigenentwicklungen der Heidelberger SAP-Spezialisten CIBER Deutschland: SpeedAvis und Klärungspostenmanagement (KPM). Diese Add-on-Applikationen sollten am nordrhein-westfälischen GROHE Standort Hemer eingeführt werden, um so Zahlungsavise und forderungsbedingte Klärungsfälle elektronisch abwickeln zu können. „In ihrer Handhabung sind sie besonders benutzerfreundlich und lösungsorientiert entwickelt und ermöglichen so eine schnelle und intuitive Adaption durch den Benutzer. Den direkten Kundennutzen immer im Blick, stammen alle unsere Produkte aus Best-Practice-Erfahrungen“, erklärt Joachim Meder, verantwortlicher Projektleiter bei CIBER Deutschland.

Die Integration von SpeedAvis und KPM in das SAP-System war an klare Vorgaben von Seiten der Grohe AG gebunden. Das Tagesgeschäft sollte möglichst störungsfrei weitergehen können. Dazu war das für dieses Projekt zusammengestellte Team von Beginn an in eine Struktur der kurzen Wege eingebettet. Benutzerfragen bündelte und kanalisierte die Arbeitsgruppe durch das „Single-Point-Of-Entry“-Prinzip. „Wir brauchten einen Dienstleister, der unsere Anforderungen punktgenau erfüllen konnte. CIBER Deutschland hat uns überzeugt – mit viel Erfahrung, gepaart mit dem nötigen SAP-Know-how, und Produkten, die hervorragend an unsere bestehenden Anforderungen andocken“, sagt Georg Kölking von der IT-Abteilung der Grohe AG.

Herausforderung Integration

In einem Unternehmen von der Größe der Grohe AG laufen monatlich immerhin rund 25.000 unterschiedlich zu regulierende Avispositionen auf. Zudem muss die Buchhaltung neun verschiedene Zahlungsavisarten bearbeiten. Die Einführung von SpeedAvis ermöglicht jetzt die automatische Klassifizierung der einzelnen Belege. Eine manuelle Eingabe der einzelnen Positionen – wie zuvor notwendig – ist damit hinfällig. Ebenso wird die Nachbearbeitung anstehender Avispositionen für den zuständigen Sachbearbeiter wesentlich erleichtert. Sie werden dem Benutzer bereits klassifiziert und komprimiert in separaten Registern angezeigt und durch hilfreiche Funktionen flankiert. Das Tool unterstützt so einen erheblich effizienteren Arbeitsablauf.

Die Integration von KPM umfasste neben einer Standardeinführung noch die Installation einer automatischen Zuständigkeitsfindung sowie die Generierung von Ablehnungsschreiben. Klärungsfälle können seither einfacher, schneller und effizienter bearbeitet werden. Insgesamt 50 Mitarbeiter schulte CIBER Deutschland mit Einführung der neuen Anwendung zu aktiven KPM-Benutzern – darunter Mitarbeiter der Buchhaltung am Standort in Hemer und des Vertriebs in Porta Westfalica. Buchhaltung und Vertrieb sind damit über eine



gemeinsame Plattform enger miteinander verzahnt. Thomas Tetzlaff, Leiter der Debitorenbuchhaltung der Grohe AG: „Die verbesserte Vernetzung unserer Abteilungen erleichtert die tägliche Arbeit enorm. Wir in der Buchhaltung sind sehr zufrieden und auch die Kollegen im Vertrieb sind begeistert.“

Im Detail: die neue Buchhaltung

Konkret bringt die Einführung der Add-On-Tools durch CIBER Deutschland GROHE eine Zeitersparnis von etwa 100 Stunden bei Avispositionsbuchungen im Monat. Weiterhin konnte eine Verkürzung der Bearbeitungszeit von Klärungsfällen und hiermit auch eine Senkung der Days Sales Outstandings (DSO) – sprich der Zeit, die von der Rechnungsstellung bis zum Zahlungseingang vergeht – erreicht werden.

Durch das KPM werden nun Doppelverarbeitungen weitestgehend vermieden. Die Erstellung von Ablehnungsschreiben, aber auch die Erledigung von Standardaufgaben, wie Ausbuchen oder Ausgleichen, wurden weiter automatisiert. Eine erleichterte automatische Findung der Zuständigkeiten, Reportings per Knopfdruck, sowie eine Visualisierung bzw. Automatisierung der zugehörigen Belege sind einige

Vorteile, die aus der Implementierung von KPM resultieren. Das Aufspüren interner wie externer Problemfälle – in Bezug auf Pricing, Stammdaten oder Überlastung einzelner Mitarbeiter – wird zudem wesentlich erleichtert.

SpeedAvis kann mit einer automatischen Konvertierung, Belegklassifizierung und Auszifferung überzeugen. Die Darstellung der zu bearbeitenden Sonderfälle sowie die automatische Kontenfindung und Buchung der Konditionen sind von zusätzlichem Nutzen. SpeedAvis enthält außerdem noch die Möglichkeit der Vorbelegung der Buchungsregeln für Abzüge oder Überzahlungen und die Online-Belegsuche bei nicht gefundenen Avispositionen.

Die Bilanz: Optimierungspotenziale gehoben

Die Einführung von SpeedAvis und KPM wurde zeit- und kostengerecht fertiggestellt. Mit Abschluss von Installation und Schulung griffen die implementierten Werkzeuge auf Anheb und unterstützen Buchhaltung und Vertrieb seither in ihrer täglichen Arbeit. Dank der Tatsache, dass die Arbeitsprozesse heute in der Buchhaltung schneller und effizienter fließen können, zahlte sich die Anschaffung für GROHE vom ersten Tag der Inbetriebnahme an aus.

Die Grohe AG: Zahlen & Fakten

- 1936 gegründet mit heutigem Corporate Center in Düsseldorf
- Geschäftstätigkeit: Herstellung und Vertrieb von Brausen und Armaturen für Bad und Küche, Automatik-Armaturen für den gewerblichen und öffentlichen Bereich sowie Installations- und Spül-systemen
- Produktion in sechs Fertigungsstätten, darunter drei Standorte in Deutschland
- Weitere 23 Vertriebs-/Tochtergesellschaften und 19 Vertriebsbüros
- Vertrieb der Produkte und Systeme in über 130 Ländern
- Ein weltweit führender Hersteller auf diesem Gebiet
- Umsatz 2008: 1,01 Milliarden Euro
- Mitarbeiter 2008: 5.000

Smartes Projektmanagement – zwei Projekte auf einen Streich

Flint Group kombiniert SAP-Upgrade mit einer automatisierten Unicode Umstellung

Die Umstellung auf SAP ERP 6.0 ist für viele Unternehmen ein aktuelles Thema. Dabei lassen sich Synergieeffekte nutzen, wenn gleichzeitig weitere Projekte durchgeführt werden. Flint Group, einer der größten Spezialisten für Druckfarben, verknüpfte dieses Upgradeprojekt mit einer Umstellung auf Unicode.

Alle Welt spricht Unicode

Um Ressourcen zu schonen und sozusagen „zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen“, entschied sich Flint Group, das Upgrade mit einem Unicode-Projekt zu kombinieren. Mithilfe von Unicode können alle auf der Welt gebräuchlichen Texte und Zeichen nach einem einheitlichen Standard gespeichert werden. Hierbei werden Datenbasis und -landschaft „übersetzt“ – das ist wegen des großen Aufwandes oft eine große Hürde für Releasewechsel. Oftmals finden Unicode-Umstellungen manuell statt. Das Sicherheitsrisiko hierbei ist jedoch beträchtlich. Die Flint Group setzte daher bei der Umstellung auf Unicode auf eine von CIBER Deutschland und ihrem Partner smartShift entwickelte Methodik, die eine weitgehend automatisierte Umstellung der Programme ermöglicht. Mit einer automatisierten Vorgehensweise können sowohl der Aufwand als auch das Sicherheitsrisiko minimiert werden – gleichzeitig ist das Verfahren schneller und damit kostengünstiger.

Die Smartgrade-Methodik stützt sich auf zwei Komponenten: Das Analyse-Tool Global Object Manager (GOM) und smartTools for SAP. Das Zusammenspiel der beiden Werkzeuge ermöglicht eine effiziente und zeitsparende Modernisierung. So war der technische Upgrade für Flint Group und das Heidelberger SAP-Beratungsunternehmen eine Win-win-Situation: Flint Group konnte vom Einsatz des Tools profitieren – und hat als Pilotkunde gleichzeitig einen großen Anteil an dessen Weiterentwicklung: „Als wir gefragt wurden, ob wir als Pilotkunde an der Weiterentwicklung der Smartgrade-Methodik mitarbeiten wollten, haben wir nicht lange gezögert. Denn wir arbeiten mit unserem IT-Dienstleister schon lange zusammen – und versprechen uns von diesem Verfahren eine effizientere Umstellung unserer Software“, sagt Heinz Ensen, CIO der Flint Group.

Clever vorbereiten – und das Tool arbeiten lassen

Für Flint Group ermöglichte die Methodik die Abwicklung von Upgrade und Unicode-Umstellung aus einer Hand – und das weitestgehend automatisch. Die Ersparnis bei Zeit und Aufwand begann schon beim ersten Schritt: der umfassenden Systemanalyse von Standards und Eigenentwicklungen. Gleichzeitig wurden die aktuellen Systeme auf ihre Unicode-Fähigkeit überprüft. So konnten „Altlasten“ – beispielsweise Befehle, die für das Zielrelease nicht mehr empfohlen oder nicht mehr genutzt werden – analysiert und entfernt und die Menge der zu migrierenden Daten verkleinert werden. Die

Folge: der Aufwand für die Wartung, Pflege und Migration der nun folgenden Arbeitsschritte wurde minimiert – und eine sichere Aufwandsabschätzung möglich.

Im Zuge der Systemanalyse erfolgte dann eine Harmonisierung der vorhandenen Template-, Roll Out- beziehungsweise ERP- und Satellitensysteme. Dabei erkennt das System Abweichungen vom Standard und prüft, inwieweit es möglich und sinnvoll ist, sie an den Standard anzupassen. Der Migrationsaufwand konnte hierbei wiederum verringert werden, da sich zeigte, dass nur ein Teil der eigenentwickelten Programme tatsächlich genutzt wurde. Ungenutzte Programme konnten daher archiviert werden. Die Überprüfung der gesamten aktuellen Systeme auf ihre Unicode-Fähigkeit hin machte den Aufwand der Umstellung noch besser einschätzbar.

Im zweiten Schritt kam smartTools for SAP ins Spiel. Es hilft dabei, die Objekte im kundeneigenen Namensraum auf Unicode umzustellen, indem es das kundenspezifische Coding unicode-fähig macht. Es „spricht“ nahezu jede Programmiersprache und lernt mit jedem Modernisierungsprojekt hinzu. Im zweiten Schritt des Verfahrens wurden aus Systemen und Codings von Flint Group spezifische Regeln entwickelt – mit dem Ziel, den höchstmöglichen Automatisierungsgrad zu erreichen. So konnte das Projektteam eine gute Grundlage für den nächsten Schritt legen.

Sicher – und schnell

Nach dem Upgrade und der weitgehend automatisierten Unicode-Umstellung konnten die Rollouts in weitere Niederlassungen von Flint Group fortgeführt werden. Jörg Träger, Manager im Flint Group SAP-Competence-Center bestätigt: „Mit unserem Upgrade sind wir sehr zufrieden. Dank der Smartgrade-Methodik konnten wir das Projekt in kurzer Zeit abwickeln – bei minimalem Programmier- und Testaufwand.“ Und CIO Heinz Ensen ergänzt: „Das Upgradeprojekt hat sich für uns doppelt gelohnt: Wir haben unser Geschäft strategisch optimiert und dabei auch noch Zeit und Geld gespart.“

Über Flint Group

Flint Group bietet umfangreiche Leistungen für die weltweite Druck- und Verpackungsindustrie. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vermarktet ein umfassendes Portfolio an Verbrauchsmaterialien für die Druckindustrie. Dazu gehören eine breite Palette an konventionellen und UV/ES-härtenden Druckfarben und Lacken für den Offset-, Flexo- und Tiefdruck, Druckchemikalien; Drucktücher und Sleeves für den Offsetdruck, fotopolymere Druckplatten und Sleeves, Geräte für die Verarbeitung von Druckplatten, Sleeve-Systeme für den Flexodruck, Pigmente und Additive für Druckfarben und andere Farbanwendungen. In Verbindung mit hoher Kundenorientierung, einzigartigem Service, optimaler Betreuung und hervorragenden Produkten ist Flint Group bestrebt, den Kunden weltweit eine hohe Wertschöpfung, konsistente Qualität und stetige Innovationen zu bieten. Flint Group beschäftigt an mehr als 140 Standorten weltweit ca. 7.800 Mitarbeiter und erzielte 2008 einen Umsatz von rund 2,4 Mrd. € (3,5 Mrd. US \$), Firmensitz ist Luxemburg. Weltweit ist das Unternehmen in allen von ihm belieferten Marktsegmenten die Nummer 1 oder 2. Weitere Informationen im Internet unter www.flintgrp.com



„Das Upgradeprojekt hat sich für uns doppelt gelohnt: Wir haben unser Geschäft strategisch optimiert und dabei auch noch Zeit und Geld gespart.“

Das schreibt die Presse aktuell über CIBER



Lesen Sie hier, wie die Krones AG dank SAP MII künftig Papier spart und Effizienz gewinnt:

<http://www.ciber.de/press/articles/article.cfm?id=20090831075523&year=2009>

E3 August 2009

Was macht eine erfolgreiche SOA-Governance aus? Zu aller erst einmal die erfolgreiche Einführung. Informieren auch Sie sich über Einführungsstrategien von SOA Governance:

http://www.sigs-datacom.de/fileadmin/user_upload/zeitschriften/os/2009/SOA/krafzig_OS_SOA_09.pdf
Java Spectrum 2009



Finden Sie aktuelle Pressemitteilungen über unser Firmenjubiläum und unseren Neukunden, die Junghans-Unternehmensgruppe, unter:

<http://www.ciber.de/press/news/2009.cfm>

Herausgeber:

CIBER Deutschland
Jörg Dietmann, Susanne Uhl

Alte Eppelheimer Straße 8
69115 Heidelberg
Tel.: +49 (0)6221 4502-0
Fax: +49 (0)6221 4502-20
E-Mail: susanne.uhl@ciber.com
Fotomaterial:
CIBER Deutschland/CIBER Inc.